



Frühjahrsprognose 2017 zur wirtschaftlichen Entwicklung der EU

Wachstumstrend und Rückgang der Arbeitslosigkeit der letzten Jahre setzt sich fort

Die Europäische Kommission hat am 11.05.2017 ihre Frühjahrsprognose zur wirtschaftlichen Entwicklung in der Europäischen Union veröffentlicht. Darin erwartet sie eine Fortsetzung der positiven Entwicklung der letzten fünf Jahre. Laut Prognose erwartet die Kommission für den Euroraum einen Anstieg des BIP für 2017 um 1,7% und für 2018 um 1,8%. Für die gesamte Europäische Union wird in beiden Jahren mit einem stabilen BIP-Wachstum von 1,9% gerechnet. Die positiven Indikatoren folgen nach Angabe der Kommission dem fünfjährigen Trend des wirtschaftlichen Aufschwungs in der EU. Dieser sei getragen von dem wachsenden Vertrauen der Unternehmer und Verbraucher und begleitet von einer akkommodierenden Geldpolitik der Europäischen Zentralbank.

Wachstum durch Strukturreformen

Der Vizepräsident der Europäischen Kommission zuständig für den Euro und den sozialen Dialog, Valdis Dombrovskis, unterstreicht in einer Erklärung die Bedeutung von Strukturreformen für die positive Entwicklung. Zwar habe die wirtschaftliche Erholung nun alle EU-Mitgliedstaaten erreicht, trotzdem gebe es große Unterschiede zwischen den einzelnen Staaten. Diese Unterschiede seien laut Dombrovskis auf unterschiedlich ambitionierte Reformen zurückzuführen. Er rief dazu auf, die Reformbemühungen fortzusetzen und nannte als Beispiele die Öffnung der Märkte für Waren und Dienstleistungen sowie die Modernisierung der Arbeitsmärkte und Sozialsysteme.

Erstarken der Weltwirtschaft

Lt. Frühjahrsprognose ist die verbesserte Konjunktur in Europa auch auf eine erstarkte Weltwirtschaft zurückzuführen. Die Widerstandsfähigkeit der chinesischen Wirtschaft und anderer aufstrebender Volkswirtschaften tragen zu einem gesamtheitlich positiven Ausblick bei. Für die Weltwirtschaft (ohne EU) werden

Wachstumsraten von 3,7% im Jahr 2017 bzw. 3,9% im Jahr 2018 prognostiziert.

Leicht steigende Inflationsrate

Aufgrund der steigenden Ölpreise zog auch die Inflation in den letzten Monaten an. Die Kerninflation, bei der die volatilen Preise für Energie und unverarbeitete Nahrungsmittel herausgerechnet werden, blieb jedoch stabil. Die Europäische Kommission erwartet einen Anstieg der Inflation im Euroraum von 0,2% im Jahr 2016 auf 1,6% im Jahr 2017. Für das Jahr 2018 wird wegen des nachlassenden Effekts des Ölpreisanstiegs ein Rückgang der Preissteigerungsrate auf 1,3% erwartet.

Privater Verbrauch und Investitionen

Einen erheblichen Beitrag zur positiven Entwicklung leistet nach Angaben der Kommission der private Verbrauch, welcher im Jahr 2016 so stark zunahm wie seit zehn Jahren nicht mehr. Durch die steigende Inflation wird 2017 allerdings mit einer Abschwächung des privaten Verbrauchs gerechnet, da sich diese negativ auf die Kaufkraft auswirken wird. Die in den letzten Jahren zurückhaltende Investitionstätigkeit, bedingt durch Schuldenabbau und verhaltene Wachstumsaussichten, dürfte sich verbessern. Als positive Faktoren für weiteres Wachstum führt die Prognose eine zunehmende Kapazitätsauslastung, steigende Unternehmenserträge, attraktive Finanzierungsbedingungen sowie die Investitionsinitiative für Europa an.

Arbeitslosigkeit geht zurück

Trotz der sinkenden Arbeitslosigkeit in der Europäischen Union bleiben die Arbeitslosenzahlen in vielen Mitgliedstaaten weiter hoch. Für den Euroraum wird eine Arbeitslosenquote von 9,4% für 2017 und 8,9% für 2018 erwartet; dies ist der niedrigste Stand seit Anfang 2009. Für die EU insgesamt wird eine Arbeitslosenrate von 8,0% (2017) bzw. 7,7% (2018) vorhergesagt. Zurückzuführen ist die positive Beschäftigungsentwicklung nach Angaben der Kommission auf eine steigende

Die Landesvertretung Nordrhein-Westfalen in Brüssel informiert



Binnennachfrage sowie Strukturreformen und staatliche Maßnahmen in bestimmten Ländern.

Deutsche Wirtschaft weiter stark

Die Kommission erwartet in ihrer Frühjahrsprognose 2017 einen Anstieg des deutschen BIP von 1,6% im Jahr 2017 und von 1,9% im Jahr 2018. Eine verbesserte globale Wirtschaftslage, ein starker Arbeitsmarkt, gute Finanzierungsbedingungen, gesteigerte Bautätigkeiten und weitere öffentliche Investitionen lassen ein anhaltendes Wachstum erwarten. Der Beschäftigungsanstieg wird sich der Prognose zufolge in Deutschland fortsetzen.

Weiterführende Informationen:

https://ec.europa.eu/commission/news/commission-publishes-spring-economic-forecast_de